

Anfangsinformationen

Name	Familienname	Matrikelnr.	Studiengang
Tina	Truong	5430589	Medieninformatik B.Sc
Jana	Kassas	5458408	Medieninformatik
Schäfer	Amelie	5465257	Medieninformatik B. Sc.
Hadeel	Adres	5459629	Medieninformatik B.Sc
Daniel	Deuscher	3954603	Medieninformatik BSc
Stephan	Amann	5445826	Medieninformatik B. Sc.

Hallo Herr Sachs-Hombach,

tut uns leid für die späte Rückmeldung. Nun aber die Anmeldung und unser Tutoriumsplan:

Wir treffen uns Montags vormittags online über Zoom, vielleicht finden wir aber auch mal einen Termin, an dem wir uns in der Bibliothek in Tübingen treffen können.

Da machen wir eine Diskussionsrunde über den Text der Vorlesung, damit wir dort schon gut vorbereitet sind und überlegen uns Unklarheiten und besonders interessante Fragen für das Tutorium.

Unsere Daten sind diese:

*Mit freundlichen Grüßen,
Amelie Schaefer etc*

09.11.2021 - Hadeel und Jana

16.11.2021 - Tina

23.11.2021 - Amelie

20.11.2021 - Dani

07.12.2021 - Stephan

14.12.2021 - Hadeel

21.12.2021 - Jana

11.01.2022 - Tina

18.01.2022 - Amelie

25.01.2022 - Dani

01.02.2022 - Stephan

Eckdaten: Klausur am 07.02.2022 16:15 online

Vorlesung: <https://zoom.us/j/93883242050?pwd=eTZtbEU1dzhUc3NLeHZIT1NVQisxdz09>

Tutorium: <https://zoom.us/j/95774501905?pwd=RjFGZHJiSzVqeVFmQ3lwSWVTa2UxUT09>

Einführung Polarisierung - 08.11.2021

Mediale Aspekte der Polarisierung I

Politik und Öffentlichkeit bei Habermas

- Das **Deliberatives Modell**: „Wir-Diskutieren“ – statt „Ich-denke“
 - kommunikatives Handeln als zwangloser Zwang des besseren Arguments
- **Medial hergestellte Öffentlichkeit** als zentrale Vermittlungssphäre des Politischen: **Transparenz, Validierung, Orientierung**
- **universale Übersetzungskompetenz** der Sprache zwischen Politik und Subsystemen
 - bspw. Verfassungseinträge im Bereich Religion
- Dieses Modell wird viel kritisiert, da es die Wirklichkeit nicht entspricht (es gibt bessere Modelle)
- Aber: **Strukturwandel der Öffentlichkeit**
 - Vom **kulturräsonierenden zum konsumierenden Publikum** (Diskussion fehlt)
 - Affirmative Integrationskultur und Entpolitisierung

Mediale Aspekte der Polarisierung II

Wichtig um Polarisierung zu verstehen:



Mediale Aspekte der Polarisierung III

Medien als problematische Öffentlichkeit:

- Unterhaltungsmedien und Kultur- bzw. Bewusstseinsindustrie
 - Enzensberger
- Öffentlichkeit und öffentliche Meinung
 - Elitendemokratie (Walter Lippmann: Public Opinion)
 - R. Mausfeld: Warum schweigen die Lämmer?
- Abhängigkeiten der journalistischen Medien
 - Propagandamodell von Herman & Chomsky
 - Fünf Filter:
 - Eigentum/Gewinn
 - Werbung
 - (Regierungs-)Quellen
 - negative Rückmeldungen
 - Antiideologie
- Öffentlichkeit 2.0
 - Zugang zur Öffentlichkeit erleichtert, erhöhte Partizipation
 - Erosion "großer" Öffentlichkeiten → es entstehen: partikular Teilöffentlichkeiten

Mediale Aspekte der Polarisierung IV

Digitalisierung und Öffentlichkeit:

- Demokratisierung oder Fragmentierung der Öffentlichkeit?
 - Mit sozialen Medien hat sich die Öffentlichkeit stark gewandelt (bspw. Intermediäre (Plattformen) statt Gatekeeper), damit wird auch Demokratie generell mehr in Frage gestellt
 - Intermediäre (Plattformen) statt Gatekeeper und Agenda Setting
 - Trolling, Harassment, Selbstzensur
- Soziale Medien als Meinungsverstärker
 - small-world und rich-get-richer effect
 - multimodale Kommunikation vs. rationale Argumentation?
 - Kommunikation früher in Textform (rational), heute in Bildform (emotional)
 - selective exposure
 - zielt auf Nutzer ab. User dürfen sich Bubble aussuchen, bleiben darin
- Rhetorische Aspekte der Polarisierung

Polarisierung Definition

- Ein Konflikt überdeckt andere potentielle Konfliktlinien
- Wichtig ist, sich klarzumachen, ob polarisierte Gesellschaft vorliegt, oder mediale Polarisierung stattfindet

- Polarisierung als rhetorische Strategie?
 - Ja, da Polarisierung bestimmte Ziele erfüllt und die Kommunikation bestimmte Effekte hat (durch Kommunikation wird das Interesse verwirklicht und durchgesetzt)
 - Affektrhetorik Propaganda
 - Interessenrhetorik

Alan Fortuna: Polarization

“To provide a brief definition at the start, the following work considers the phenomenon of polarization as a rhetorical strategy that involves using specific textual structures in appropriate contexts to divide an audience into two mutually exclusive and diametrically opposed opinion groups: a positive, virtuous ingroup and a negative, evil out-group”

Polarisierung lässt sich zurückführen auf

- textuelle Strukturen, die zur Spaltung führen
- Spaltung von Gruppen, indem zwischen “in-group” und “out-group” unterschieden wird:
 - Identifikation (in-group)
 - Abgrenzung (out-group)

Identifikation

Kenneth Burke: Identification

„Identification, then, is a belonging to a group of people or a becoming one with them through at least some formality of common purpose or ideal.”

- Identifikation: Zugehörigkeit einer Gruppe/Idee durch Gemeinsamkeiten (Zielen, Idealen)

Ezra Klein: Why we're polarized

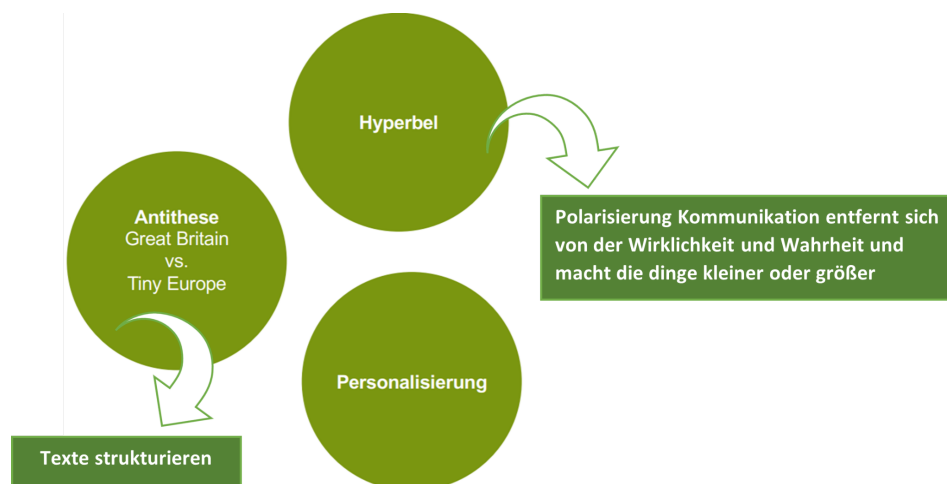
„The simplest way to activate someone's identity is to threaten it, to tell them they don't deserve what they have, to make them consider that it might be taken away.”

- Identität aktiviert, wenn diese gefährdet/in Frage gestellt/... wird
→ der Gedanke, dass diese einem weggenommen wird führt zur Aktivierung

Hinter Polarisierung stehen Interessen

- Brexit: “We should make our laws, not far away unelected bureaucrats”
- Prozess Emblemstruktur der Postings (Kampagne für Brexit)
 - Rhetorische Struktur des Postings
 - Lemma (Überschrift)
 - Icon (Bilder)
 - Epigramm (Subscription des Icon, Beschreibung)
 - Topos
 - Repetitio/Diktum (Thema das sich immer wiederholt)

Rhetorische Struktur des Postings



(Antithese, Hyperbel, Personalisierung)

Rhetorische Effekte:

- In-Group vs. Out-Group
- Identität
- Rassismus

Auctoritas-Inszenierung

inszenierte Autorität (ohne persuasiv oder deliberativ vorzugehen)

→ Beispiel: Kimmich als klarer denkende Person als Experten

Rhetorik in der Demokratie

“Deliberative Demokratien benötigen ‘linkage’ durch Rhetorik” - John S. Dryzek, 2010

→ Rhetorik ist dazu in der Lage, innerhalb einer Gesellschaft als Bindeglied Konsens herzustellen

Bridging Rhetoric

Durch Rhetorik, Gruppen unterschiedlicher Ansichten zusammenbringen.

→ sollte Polarisierung entgegenwirken

Bonding Rhetoric

Rhetorik, die Verbindungen innerhalb einer Gruppe fördert

- Gefährlich, da in-group, out-group gefördert wird
- Gruppe werden ins Extreme bewegt.

→ erster Stepstone in eine Polarisierte Gesellschaft

→ Ziel von sozialen Netzwerken

Medienwandel - 15.11.2021

Medienwandel und Authentizität

Dimensionen und Ursachen des Medienwandels

- Fotografie
- Virtuelle Realität
- Computerspiele

Dimensionen des Medienwandels

Was sind Ursachen sd. Medien sich wandeln?

→ sie wandeln sich in untersch. Dimensionen:

Dimensionen des Medienwandels

- Mediensysteme - alles mgl. eingeschlossen → gesamte Systeme
- dann noch weitere Subkategorien:
 - Medientechnologien - technischen Grundlagen
 - Medieninstitutionen
 - Medienproduktion (Inhalte und Formate) bzw. Distribution
 - Medienpublika
 - Medienwirkungen
 - Mediennutzung und -aneignung
- **aber Medienwandel erst dann, wenn:**
 - mehrere Dimensionen beeinflusst
 - starke Veränderung der Systeme
- weitere Bedingungen:
 - Gesellschaft
 - Öffentlichkeit

- Politik

Medienwandel nach Friedrich Krotz

Riepl'sche Gesetz:

- kein gesellschaftlich etabliertes Medium wird durch ein anderes Medium vollst. ersetzt (langzeit gesehen)
- Ausdifferenzierung der Funktionsbereiche

Problem: Gesetz nicht gültig, wenn Medien technisch definiert werden bzw. Gesetzgültigkeit ist abhängig von der Definition von Medien

- z.B. Medium Radio von Röhren- zum Transistorradio

Fragen:

- Transistorradio nun eigenes Medium, da neue Technik?
- Transistorradio schon Medienwandel?
- Schwarz-Weiss-Fernsehen eigenes Medium?

nach Krotz:

- Radio als Medium und die unterschiedlichen Technologien als "Eigenschaft" von diesem Medium (also B&W TV auch nicht eigenes Medium)

Definition: Medien

- (1) in struktureller Hinsicht: **soziale Institution mit Regeln und Erwartungen** (bspw. Verlagshaus, Fernsehanstalt)
- (2) Technologie: **Infrastruktur** (bspw. Sendeanstalten sd. Radio gehört werden kann)
- (3) in situativer Hinsicht: **Inszenierungsapparate mit Produktion und Distribution** (konkrete Medienangebote → Theater, Bühnenbild, bestimmte Gestalt)
- (4) **Erfahrungsräume / Nutzer** (Nutzer experience, Benutzerumgebung)

Ursachen des Medienwandels

- es ergibt sich als soziales Kriterium zur Bestimmung von Medienwandel, dass der Alltag der Nutzer und der Kultur/Gesellschaft insgesamt sich geändert hat
- Medienwandel erfolgt in allen vier Bereichen:
 - bspw: (1) Privatfernsehen, (2) Telefon, (3) 3D-Kino/Programmerw., (4) SMS
- Änderung in Umfang und Intensität

Mediatisierung und Medienwandel

Mediatisierung

- Mediatisierung ist ein **mit Kommunikation verbundener Metaprozess** (analog zur Globalisierung), dessen **Verlauf von Kultur und Gesellschaft abhängt**
- in jetziger Lage wird **von Digitalisierung bestimmt**
- Mediatisierungsschub → hauptsächlich kommunikative Prozesse verändern sich

- Forschung: medienvermittelte, medienbezogene, mediatisierte Kommunikation

Durchsetzung von Medienwandel

- Mediatisierung bedingt Medienwandel und Medienwandel bedingt Mediatisierung
- Kommunikation → Vermittlung von Medienwandel, Alltag, Kultur
- Empfohlen: Kulturvergleich, historische Teilprozesse oder spezifische Aspekte betrachten, qualitative Fallstudien

Medieninnovation, Medienwandel sind neben techn. Aspekten haupts. abhängig von:

1. objektiver Aspekt: Überwindung von Raum und Zeit
2. subjektiver Aspekt: Kulturelle Selbstverständigung

→ Dokumentiert sich über Medienentwicklung bspw. anhand

- Fotografie
- Virtual Reality
- Computerspiele

Exkurs: Semantik - Ebenen

- **Inhaltsebene**
 - **Was** jemand im visuellen Medium **sieht**
 - Wahrnehmungspsycholog. Mechanismen
- **Referenzebene**
 - **Worauf** sich ein visuelles Medium **bezieht**
 - Perzeption und pragmatischer Kontext werden verbunden
- **Symbolebene**
 - **Worauf** ein visuelles Medium **anspielt**
 - Perzeption und kultureller Hintergrund werden verbunden
- **Illokution/Perlokution**
 - **Was** mit dem vis. Medium **bezweckt** wird
 - Perzeption, pragmatischer Kontext, kultureller Hintergrund und kommunikativen Implikaturen werden verbunden

Fotografie

Theorie der Fotografie

- objektiv → Zugriff auf Welt unabh. von Raum und Zeit
- gestaltend, rhetorisch, subjektiv → Rhetorik des Bildes

Virtuelle Realität

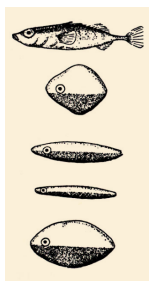
Definition

Eine Virtuelle Realität ist ein elektronisches System, dessen Ein- und Ausgabegeräte eine immersive und interaktive Rezeption von perzeptuellen Stimuli ermöglicht.

- zwei Stufen: Modell und Renderer
- Interaktivität: Wahrnehmungssequenzen selber steuerbar
- Echtzeit: erhöht interakt. Möglichkeiten und immersive Effekte
- Immersion: erhöht Realitätseindruck / Flow

Immersivität

struk. Gemeinsamkeit zwischen:



- Ergebnispräsentation (bspw. im Film) und kognitive Ergebnispräsentation
- analoge Gestaltungsprinzipien in (vis.) **Darstellung und kognitiver Verarbeitung**
- Wahrnehmungnahe Medien können einen intensivierten Wirklichkeitseindruck erzeugen
 - Darstellung enthält Ergebnisinterpretation bereits

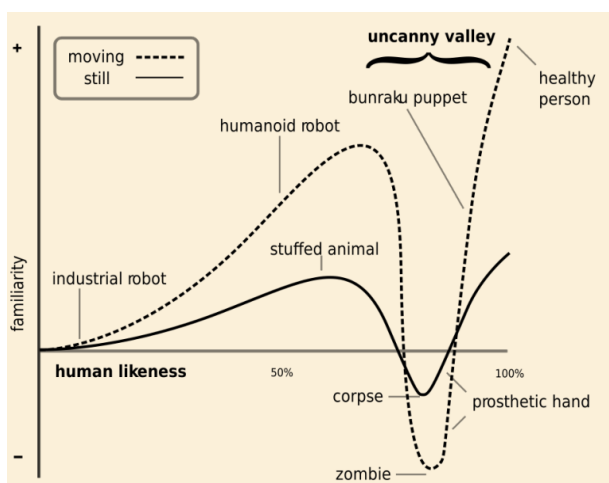
Computerspiele

Immersive und rhetorisch-kulturelle Elemente verbinden sich zu einer neuen Kulturtechnik.

Immersive Elemente

- Immersion auf perzeptiver Ebene
 - Audiovisualität, Haptik
 - bspw. Controller, "Setup" wie Soundanlage, Lichtspiel, große Bildebene
- Immersion auf kognitiver Ebene
 - Interaktivität, Narration, Sozialität
 - bspw. Hineinversetzung in spielbaren Charakter → Entscheidungen

Uncanny Valley



Anthropomorphen Agenten (insb. Robotern) gegenüber werden negative emotionale Reaktionen ausgelöst, wenn sie dem Menschen in hohem Maße, aber nicht vollständig ähneln (Mori 1970).

Rhetorische Elemente

- “klassische” Text Rhetorik
- prozedurale Rhetorik
 - allgemeine Bezeichnung für die Praxis des Verfassens von Argumenten durch Prozesse
 - In Anlehnung an das klassischen Modell beinhaltet die prozessuale Rhetorik Überzeugungsarbeit
 - in Anlehnung an das zeitgenössischen Modell beinhaltet diese eine wirksame Äußerung
- Bspw.:
 - Spiel, um Werbung für etwas zu machen → US-Armee, Brands, etc.
 - Educational → Gesundheits-, Umweltbewusstsein,...
 - “Anti-Advergames”

Authentisierung als kulturelle Technik

- Trend bestand bereits:
 - Reality-Shows, Twitter-Accounts
- auch in modernen Computerspielen
- Beispiel: Lara Croft



⇒ Computerspiele sind selbst einem starken Medienwandel unterzogen und beeinflussen auch andere Ebenen medialer Darstellung.

Fazit: Medieninnovation & Medienwandel

- **zentrale Motive:**
 - **Immersion**
 - **Selbstverständigung**
- **Authentizität** als Beispiel einer kulturell wirksamen Verbindung beider Motive
- **Massenmediale Verbreitung** als Förderung kultureller Austausch-Prozesse
- Intensive Kopplung von Immersion und Selbstverständigung in Computerspielen

- **Massenmedien verbinden ein hohes rhetorisches Potential:**
 - Medienrhetorik, Medienkritik, Medienethik, ...
 - **mit kulturellen Selbstverständigungsangeboten**
 - Medienkultur, Ästhetik, ...
 - **aber bringen auch Gefahr der ideologischen Indienstnahme:**
 - Persuasion allgemein (Werbung, PR)
 - Propaganda
-

Rhetorik der Polarisierung - 22.11.2021

Rhetorik der Polarisierung - Olaf Kramer

Begriff der Polarisierung:

- **Verwendung des Worts** steigt, insbesondere "polarisieren"
- **Andere Wörter:** Radikalisierung, Politisierung, Emotionalisierung, parteipolitisch etc
- **Naturwissenschaftlicher Begriff:** in der Physik (magnetische), Biologie (Zellpolarität), Mathematik (Bilinearform)
- **Polarisierung als politische und gesellschaftswissenschaftliche Metapher:**
 - **Habermas:** "Die feudalen Gewalten, Kirche, Fürstentum und Herrenstand, an denen die repräsentative Öffentlichkeit haftet, zersetzen sich in einem Prozess der Polarisierung; sie zerfallen am Ende in private Elemente auf der einen, in öffentliche auf der anderen Seite. [...] Die entsprechende Polarisierung der fürstlichen Gewalt wird zuerst durch die Trennung des öffentlichen Budgets vom privaten Hausgut des Landherrn sichtbar markiert."
 - **"Polarisierung ist eine Metapher** verwendet von Politologen, um ein **System zu beschreiben, in dem zwei Extreme dominieren"**
 - Polarisierung in zwei Arten: **"State"** (Status von gegenüberliegenden Standpunkten) oder **"Process"** (Entwicklung der Distanzierung)
- **Anhand von physikalischen Überlegungen:**

Polarisierung ist **Anordnung von Elementen (aktiver Eingriff)** und **Abstoßen von Elementen (Eigendynamik)** (vgl. Magnete)

→ übersetzt auf In-Group und Out-Group Phänomen

Akteure der Polarisierung:

- Polarisierung als Strategie zur Agitation (Aktivierung und Motivation)
- Polarisierung ist mit Interessen verbunden
- Akteur: Technik (Soziale Medien) (-> z.B. mit Hashtags)
 - mit ökonomischen Interessen
- Akteur: Politik
 - mit politischen Interessen

Techniken der Polarisierung:

- 1) **Antithese:** Gegensatz-Paar
 - 2) **Hyperbel:** Übertreibungsfigur
 - 3) **Personalisierung:** Argumente ad Hominem (Personen vertreten Gruppen)
- **Bipolarität: Aufwerten und Abwerten**
 - gehört aber auch zur normalen Sprache (richtig - falsch, Wahrheit - Lüge)
 - Prinzipiell sind diese Techniken nicht wertend, hauptsächlich Sprachmittel
 - Politische Rhetorik ist häufig **Konfliktkommunikation** geprägt vom **Aufwerten eigener und Abwerten anderer Positionen** → dadurch Vielzahl an Positiv- und Negativ-Begriffen

- **Aus linguistischer Sicht (nach Josef Klein):**

Für Polarisierung wird ausgenutzt, dass **Gleiches unterschiedlich wertend** ausgedrückt werden kann (lexematisch, morphologisch oder kontextuell bedingt deontisch) (!Begriffe nicht so wichtig, wenn dann zum Suchen!)

- **Kompositumbildung:** Wortkombination
z.B.: *Friedenspolitik* vs. *Aufrüstungspolitik*
- **Derivation:** Wortableitung von anderen
z.B.: *Demokratisierung* vs. *Reformitis*
- **feste Kollokationen:** Begriffe mit besonderer politischer Bedeutung
z.B.: *Soziale Marktwirtschaft*, *soziale Kälte*
- **synonymisierende Prädikation:** Synonyme durch Prädikate anders beschrieben
z.B.: *"Selbstbestimmung der Frau"* vs. *"Tötung ungeborenen Lebens"*
- **Metaphorik:** Bildlich gesprochen
z.B.: *"Aufschwung Ost"* vs. *"Sozialabbau"*
- **Hyperbolik:** Übertreibung
z.B.: *Wirtschaftswunder* vs. *Bildungskatastrophe*

Aktuelles Beispiel - Impfung:

Schild an einer Bar: *"Leute, die denken, dass die Impfung ihre DNA verändert, sollten das als Chance betrachten"*

→ Antithese: Spaltung in Menschen, die glauben, dass Impfung die DNA verändert und Menschen, die nicht

→ Hyperbel: Übertreibung mit Begriff der "Chance"

→ Personalisiert: Spricht keine rationalen Argumente an, sondern spezifisch Leute

Antwort auf Twitter: *"Glaubt weiter den Medien, der Politik und ihr werdet so enden wie etwas später 1933"*

→ genauso antithetisch, stark übertrieben und personalisiert

→ hilft jedoch nicht auf Überzeugung von der eigenen Meinung

Rückbezug auf Social Media als Akteur:

Nutzung von sozialen Medien und Messengerdiensten ist bei Nichtgeimpften vor allem bei YouTube, Facebook und bei Telegram höher, dagegen Instagram bei Geimpften mehr

Themen der Polarisierung:

Angst - Herleitung durch Impfung:

Gründe gegen Impfung sind "Nicht ausreichend erprobt", "Angst vor Nebenwirkungen", "Widerstand gegen Impfwang" → **verbindendes Thema ist die Angst**

Natur-Topos - bei Themen wie Impfung, Klimawandel, Migrationspolitik:

Eingriff in die Natur ist nicht gern gesehen

- Beispiel Impfung: deswegen ist der Totimpfstoff gerne gesehen bei Skeptikern, "Fremd" "Unnatürlich"
- Beispiel Klimawandel: hat schon immer geklappt, muss man jetzt nichts ändern, nicht eingreifen
- Beispiel Migrationspolitik: Migration löst "Reinheit" auf

Bezug auf Gaia-Prinzip: "gütige Mutter Natur" und Reinheit der Natur

- Beispiel Ernährungsarten: z.B.: Quinoa vs. Steak im Sinne von "gehört nicht in meinen Körper"

Polarisierung und Persuasion:

Ziel ist nicht die andere Gruppe zu überzeugen oder persuasieren, sondern Systase der eigenen Gruppe

Historisches Muster dahinter: Invektive

- Invektive soll Redegegner vernichten oder ihn verbessern wollen oder zu anderem Verhalten anzuleiten → Publikum ist Adressat, nicht der Gegner

Rückbezug auf Bridging und Bonding Rhetorik: deutlich mehr bonding Rhetorik, vergleiche dazu auch Invektive

Bewertung vom Umgang mit polarisierender Kommunikation:

- Ulrich Sarcinelli: Zeichen für die Lernfähigkeit von Demokratien, wenn es gelingt polarisierende Protestbewegungen zu integrieren
 - Barack Obama: Plädiert für Hinter-Sich-Lassen von polarisierender Kommunikation
 - Principle of Charity ist wichtig (Konzept, dass man sich in den Gegenüber hineinversetzt)
-

Medienkonvergenz - 29.11.2021

Inhalt:

Hintergrund von Henry Jenkins

Formen der Medienkonvergenz:

- technische Konvergenz
- institutionelle Konvergenz
- inhaltliche Konvergenz
- Nutzerorientierte Konvergenz

Probleme der Medienkonvergenz

- technische Hürden und politische Herausforderungen
 - Handy - Tv
 - American Idol
 - Photoshop for Democracy
- Fazit

Henry Jenkins: Kultur als Collage

Vermischung der Inhalte/Plattformen

- Netz als Selbstbedienungsladen



Dino Ignacios Photoshop-Collage
Kopie erst im Netz
→ auf Plakat → CNN → ...

Aktivität der Nutzer

- von Massenmedien zur aktiven Mediennutzung
- Konvergenz als Wirkung des individuellen Handelns in sozialer Interaktion
- neue Formen der Macht / der Öffentlichkeit

Konvergenz und kollektive Intelligenz

Thesen von Henry Jenkins:

1. Medienkonvergenz verändert die Alltags- und Populärkultur
2. Konvergenz ermächtigt ehemals passive Mediennutzer
3. Durch die Verbindung partieller Wissensbestände wird eine kollektive Intelligenz erzeugt ("Schwarmverhalten")
4. Kollektive Intelligenz schafft eine alternative Form der Medienmacht
 - Verbindung: alte und neue Medien
5. gerade vor allem im Freizeitbereich aber bald auch in anderen Bereichen → Politik (Photoshop for Democracy)

Medienkonvergenz

Forschung

Begriffliche Klärung des Zusammenhangs von Medien und Kultur, unter medienkonvergenten Bedingungen

- Konvergenz von Medien (-systemen) intensiviert die gesellschaftliche Mediatisierung und die Hybridisierung / Differenzierung medialer Angebote
- unter medienkonvergenten Bedingungen bleiben die jew. Möglichkeiten und Grenzen spezifischer Medien (-systeme) erhalten

Formen

Technische Konvergenz

- Computertechnologie / Digitalisierung
- Übertragungswege (digitale Codes, Internet-Protokolle)
- Ebene der Empfangsgeräte (z.B Smartphone)
 - Multifunktionsgeräte und digitale Baukastensysteme
- Mythen der binären Codes (?)
 - Ebene der Speicherformate like tiff-Dateien
 - Ebene der Rezeption → etwas als Bild wahrnehmen

Institutionelle Konvergenz

- Verbünde von Medienunternehmen
 - technische, ökonomische, (arbeits-) rechtliche Rahmenbedingungen wichtig
 - Form der Arbeitsteilung, funktionale Passung → Arbeitsorganisation
 - Auswirkung für das Nutzungsverhalten → Angebotsstruktur
- Diversifizierung der Angebote einzelner Medienunternehmen
 - crossmedialer Journalismus: "Realisierung eines Themas quer durch verschiedene Medien, bei denen aber die medialen Grenzen erhalten bleiben" - Sonja Kretzschmar
 - multimediale Vermarktungsstrategien der Medienkonzerne

Inhaltliche Konvergenz

- Konvergenz der Zeichensysteme

- multimediale Angebote, Hybridisierung von kommunikativen Medien
 - Immersionsstrategien in virtuellen Realitäten: Haptik, authentische Eingabegeräte
- Konvergenz und Vernetzung der Angebote
 - transmediales Storytelling: Kombination unterschiedlicher Quellen: Film, Internet, ... → bswp. Matrix
 - Ausdifferenzierung und Vernetzung der Plattformen

Nutzerorientierte Konvergenz

- multimodale Internetangebote
 - Personalisierung der Nutzung
 - Nutzungsgewohnheiten durch Design bestimmt (intensive Forschung etwa zum Nutzungsschema von Infografiken)
 - Verhältnis von Web-Design und Navigationstools
- Definition von Henry Jenkins:
 - „By convergence, I mean the flow of content across multiple media platforms, the cooperations between multiple media industries, and the migratory behavior of media audiences who will go almost anywhere in search of the kinds of entertainment experiences they want.“

Probleme

Technische Hürden, politische Herausforderungen

Konvergenz von Medien- und Telekommunikationspolitik → Konvergenz von Individual- und Massenkommunikation (Michael Latzer):

- getrennte Wege: Telegrafie und Telefonie vs. Rundfunk und Presse
- in Kommunikations- und Medienwissenschaft, traditionell nur öffentliche Massenkommunikation thematisch
- mit Öffnung des Telekommunikationsmarktes Konvergenz der Bereiche

Folgen der technischen Konvergenz, nach Latzer:

- größere Vielfalt der technischen Produkte
- hybride Unternehmen
- neue Funktionen der Telekommunikation
- räumliche und regulatorische Konvergenz
- von “Telematik” zur “Mediamatik”

LÖSUNG: Konvergenz der Regulierung

- eigene Regulierungsbehörden
- Gatekeeper für Übertragung und Inhalte
- alternative Regulierungsformen
- wissenschaftliche Medienpolitik

Handy - TV

- Konvergenz im technischen Sinne: beide Medien werden in einem Gerät integriert, im Handy und TV
- nicht nur multimediales Phänomen, auch weitere Ebenen der Konvergenz berührt

- nach Holly / Jäger: Transkription wenn ein Medium in einem anderen erscheint, mit offenem Ausgang
- jede intra- wie intermedialer Bezugnahme ist als Transkription bedeutungsgenerierend

Weiter nach Holly / Jäger:

- Fernsehen
 - Echtzeitübertragung
 - Häuslichkeit
 - Gefühl von: "Zu Hause draußen"
- Handy
 - personalisiertes Kommunikationsmedium
 - verlagert "psychosoziale Zuhause in den mobilen Nahraum des Körpers" - Linz 2008
 - Gefühl von: "Draußen zu Hause"
- Handy - TV
 - Handy integriert die Zuhause-Draußen-Funktion des Fernsehers

American Idol

Interaktives Reality-TV

- Wechsel von real-time Interaktion zur asynchronen
- Partizipation
- 20 Millionen Anrufe und vor allem SMS pro Sendung
- ¼ der Prime-Time im May 2003
- Lukrativ für Werbung

Erfolgsgeheimnis?

- **affective economics:** Forschungen zum Verbraucherverhalten → Fan-Communities
- **Wünsche der Mediennutzer stark berücksichtigen** während Investitionsmaximierung
- **Anpassung des Programms an Fangruppen** zugleich werbetechnisch ausgebeutet → "Ausdruck" als neue Größe
- **Untersuchungen zu "Marken" und loyalen Konsumenten**

→ **kollektive Intelligenz formt Angebote zugleich ökonomisch genutzt**

Photoshop for Democracy

Popkultur und Politik

- Präsidentschaftswahlkampf in 2004 (George W. Bush)
- Durch veränderte Kommunikationssysteme (soziale Medien) größerer Einfluss der Popkultur auf Politik
- Neue Medien: Zugang, Partizipation, Gegenseitigkeit
- Konvergenz der Mediensysteme: TV und Internet
- Arbeitsteilung zwischen den Systemen:
„The Internet reaches the hard core, television the undecided.“ (S. 224)
- Blogging als Markenzeichen der Konvergenzkultur, Fandom als Vorbild
- Photoshop als politisches Instrument
- Unterhaltung / Konsum als politische Öffentlichkeit
(The West Wing, The Daily Show, ...)

Mediale Effekte

- Beispiel Howard Dean (Präsidentschaftskandidat der Demokraten gegen John Kerry): Erster Wahlkampf, der auf dem Internet basierte
- „Dean-Scream“: Entscheidende Rede, die in der Übertragung verzerrt wurde (zu laut, weil Mikros Lärm gefiltert hatten)
- Beispiel für größere Bedeutung von sozialen Medien bei noch bestehender Macht der traditionellen Medien
- Nach der Wahl: Zweifel an demokratischen Effekten, Polarisierung der Popkultur
- Im Nachwort: Parodien auf YouTube im 2008-Wahlkampf

Fazit

- Der Ausdruck „**Medienkonvergenz**“ **beschreibt eine Vielzahl von Phänomenen**, die sich bislang noch nicht befriedigend in systematischer Weise verbinden und verstehen lassen
 - Neben den **technischen und institutionellen Aspekten** ist vor allem die **multimodale Vernetzung** teilweise **sehr heterogener Inhalte** und das hiermit **verbundene veränderte Nutzerverhalten für die jeweiligen kulturellen Wirkungen** von Medienkonvergenz wichtig
 - Das Phänomen kann insgesamt als eine **technisch ermöglichte Form der funktionalen Ausdifferenzierung spezifischer Medien und Medienangebote** beschrieben werden
-

Berufspraxis Perspektive Polarisierung - 16.12.2021

Gastvortrag Dr. Bernd Zywiets von jugendschutz.net

Begriffsdefinitionen im Rahmen des Vortrags:

- "Radikalisierung":
 - Prozess
 - relativ zu herrschender ideologischer Ordnung
 - nicht zwangsläufig militant
- "Extremismus":
 - Endpunkt der Radikalisierung
 - gegen elementare Grundwerte verstoßen
 - intolerabel (Mittel und Ziele extrem)
- "Propaganda":
 - ideologische Werbung
 - oft negativ gesehen (diskurs-unethisch)
- "Hass" / "Hassrede":
 - kommunikative Gewalt gegen Individuum oder Gruppe
- "Hetze" / "Verhetzung":
 - Aufwiegelung
 - Anstiftung zum Hass
- "Hass im Netz" (Sammel- und Programmbegriff):
 - Hass legitimierende, -begründende Propaganda
 - Hetze
 - Hass

jugendschutz.net

- gegründet 1997
- Kompetenzzentrum für Jugendschutz im Internet von Bund und Ländern
- an Jugendmedienschutz (KLM) angesiedelt
- Organ der Landesmedienanstalten
- finanziert durch Bund und Länder
- Beschäftigt sich mit:
 - Cybergrooming
 - Cybermobbing
 - Abofallen
 - selbstgefährdendes Verhalten
 - sexualisierte Gewalt gegen Kinder
 - Kinderpornografie
 - extremistische Inhalte
- versucht darauf hinzuwirken, dass Inhalte eingeschränkt oder gelöscht werden
- Aufgabe zu beobachten, informieren und aufzuklären (Publikationen, Vorträge,...)
- Meldetest bei bestimmten Dienstanbietern

Was wird in der Praxis gegen Hass im Netz gebraucht?

- empirische biografische und alltagsethnografische Erkenntnisse zu tatsächlichen Online-Nutzungen und Gratifikationen (von Radikalierten, von Zielgruppe allgemein, von Gefährdeten)
- Soziale Netzwerkanalyse (Social Graphs)
- Begriffsarbeit: z.B. praxis-diskursanalytisches Klären neuer / zu operationalisierender Begriffe wie „Hass(rede)“ und „Desinformation“; praktikable Definitionen
- Praxistaugliche (auch gegebenenfalls aktuelle Phänomene anwendbare) Kategorienbildung und -schärfung
- Digitale Tools / Maschinelles Lernen: semantische Sprach- und (v.a. Bewegt-)Bildererkennung: (halb-)automatisierte Detektion von Hassrede, verbotenen Kennzeichen etc.

Was wird in der Praxis gegen Hass im Netz nicht gebraucht?

- Medienpsychologische Experimente u.a. Forschung mit wenig Aussagekraft aufgrund
 - Testgruppenauswahl (z.B. Studierende)
 - Methode und Setting (Laborbedingungen, Darbietungsform des Testmaterials)
 - Testmaterial (veraltet, zu milde)
- ‚Medienphilosophische‘ oder übertheoretisierte Begriffshuberei (z.B. Propaganda als „Kommunikationsform“)
- Falsche Erwartungen bzgl.
 - Praxisbedarfe („Bildungsmaterialien“)
 - Interesse u. Ressource der Praxis
- Mit Blick auf „Praxis Kooperationen“: Falsche Vorstellungen bzgl.
 - Praxisbedarfe (z.B. „Bildungsmaterialien“)
 - Verfügbare Ressourcen und Interesse der Praxis
 - Vermitteln / zu Verfügung stellen von
 - Kontakten zu Klientel (Betroffene, Aussteiger:innen etc.)
 - Material:
 - Datenschutz u. andere rechtliche sowie ethisch-moralische Hindernisse
 - Aufwand (Zusammenstellen, Anonymisieren)
 - Aufbereitung, Menge
 -

=> Gesammelte Inhalte von jugendschutz.net u.A. wird nicht für wissenschaftliche Forschungszwecke (z.B. Diskurs- oder Inhaltsanalysen) gesammelt, erfasst u. verarbeitet, sondern für die je eigenen Praxiszwecke (z.B. Dokumentation u. Verfolgung von Verstößen)

Kommentar zur Vorlesung und Tutorium:

Der Gastvortrag ist inhaltlich nicht wirklich für eine Klausur zu gebrauchen, was der Prof im Tutorium selbst auch so angesprochen hat. Er würde höchstens ein paar dieser Definitionen abfragen.

Polarisierung Empirische Befunde 13.12.2021

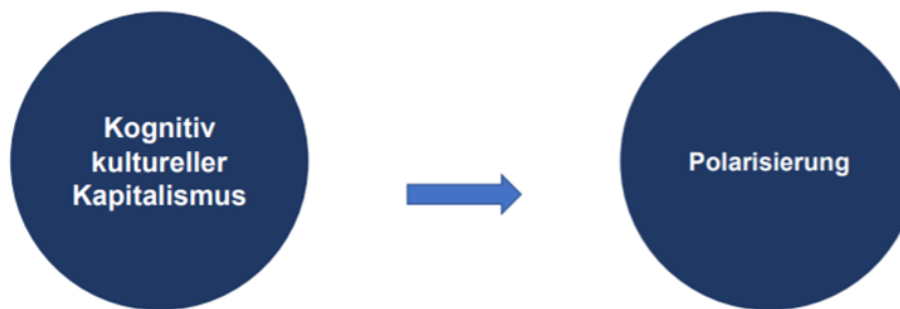
(Polarisierung Empirische Befunde und sozialwissenschaftliche Modellbildungen)

Politische Polarisierung: - Themenbezogene Polarisierung „issue polarization“

- Gruppenbezogene Polarisierung „affective polarization“

Politische Polarisierung Soziologische Erklärungen:

Andreas Reckwitz: Polarisierter Postindustrialismus



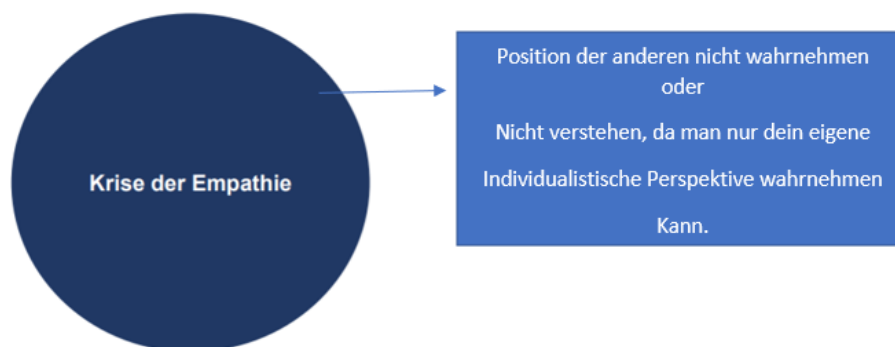
Andreas Reckwitz: Polarisierter Postindustrialismus



Heinz Bude Ausufernder Individualismus



Heinz Bude Ausufernder Individualismus



Politische Polarisierung. Empirische Befunde: Bsp. Polarisierung durch die Corona Krise.

"We say that a population is perfectly polarized when divided in two groups of the same size and opposite opinions."

Polarisierung: - Mediale Polarisierung - Politische Polarisierung

Psychologie der Polarisierung I: Persönlichkeitspsychologie:

- Kognitive Dissonanz (Festinger 1957): die Theorie, dass wir alles tun zu vermeiden, dass wir selbst Dissonanz wahrnehmen (versuchen Kognitive Dissonanz zu verringern).

→ Wahrnehmung Anpassung

- Confirmation bias: welche Informationen nehme ich wahr, welche Informationen speichere ich in meinem Memory, wie langfristig sind die.
- Motivated Reasoning: wie gehe ich mit den Informationen, die ich gefunden habe, um.

→ Aus bestimmten Motivationen und Interessen über Argumente nachdenken und entsprechende Argumente für uns auflösen.



Psychologie der Polarisierung II: Sozialpsychologie:

- Soziale Identität Tajfel & Turner 1979 Turner 1982: unsere eigene Identität Konstrukte sind sehr stark und auch immer Sozial Identität sind (für die Wahrnehmung unsere eigene Identität hat unsere Soziale Rolle große Bedeutung)

→ Die Identität hat soziale Demission.

- Identifikation Kenneth Burke Rhetoric of Motives

- in-group / out-group

- Affiliationsbedürfnis Turner 1991

Ronald Inglehart: Polarisierung und Wertewandel:



Polarisierung als Wertekonflikt: - Materialistische Orientierungen

- Postmaterialistische Orientierungen

Digitaler Tribalismus 20.12.2021

(Gastvortrag)

- **Arten von Polarisierung:**

1. Gesellschaft (Einstellungen zu Themen) versus Öffentlichkeit (Diskussion von Themen)
2. Gesamtgesellschaft versus Gruppen in der Gesellschaft
3. Inhaltlich versus affektiv (Schmelzle 2021)

- **Identitätsschutz und moralische Gruppenidentität:**

1. Gruppenzugehörigkeit wirkt auf Denkprozesse aus
2. "Tribalismus" -> Stammbildung / Stammeszugehörigkeit
3. eigene Gruppe hat immer Recht: Mitglieder einer Gruppe misstrauen oder diskreditieren Informationen "von außen".
4. Präferenzverschiebung durch pluralistisches Nichtwissen („pluralistic ignorance“): Wir nähern uns einem imaginierten moralischen „Idealtyp“ der Gruppe an, der extremer als der tatsächliche Durchschnitt ist.

- **Folgen der Gruppenpolarisierung:**

1. Einschätzungen der eigenen Gruppe und Gegengruppe sind oft sehr verzerrt („perception gap“). Wir halten sie für homogener, moralisch radikaler sowie bei der Gegengruppe: sozial und habituell entfernter, als es tatsächlich der Fall ist. -> Fehlschätzung der eigenen und anderen Gruppe
 2. Wer sich einer moralischen Gruppe (den Rechten/den Linken, den Veganern/den Fleischessern, den Autofahrern/den Fahrradfahrern) verpflichtet, ist für Denkfehler anfälliger.
 3. Symbolpolitik statt echter Politik
 4. wenig wohlwollende Interpretation bei Humor, Satire, Missverständnissen... etc.
 5. Kompromisslosigkeit statt Annäherung durch Gespräche
-

Reaktionen auf Polarisierung 10.01.2022

Wie lässt sich Polarisierung überwinden?

Beispiel von guter Rhetorik? → Biden Speech, 6.01.2022

- Appell an die Vernunft
 - Fakten
 - Autoritätsargumente
 - Vergleiche
 - Antithese wahr (fact) - falsch (fiction)
- Rationalisierung aber mit verständlichen Vergleichen

- Emotionalisierung

→ Polarisierung wird hier nicht überwunden

Persuasion

Logos | Sachliche Argumentation → Rational

Ethos | Glaubwürdigkeit → Verständlich

Pathos | Handlungsmotivation → Appell

Psychologie der Polarisierung

Soziale Identität

- in-group, out-group

Motivated Reasoning:

- eigene Interpretation s.d. gegebene Faktenlage die bestehende Weltbetrachtung nicht gefährdet

Common Ground

- Eine Nachricht muss so gestaltet sein, dass diese nicht anders zu verstehen gilt bzw. dessen gewollte Aussage auch als solche verstanden wird

Polarisierung durch Verschwörungsnarrative

Theorien in Krisenzeiten

Karen M. Douglas - Understanding Conspiracy Theories

- Individuelle Entlastung
 - “allow to preserve belief in the face of uncertainty and contradiction”
- Ablenkung von eigenen Problemen
 - “people who lack agency and control may reclaim some sense of control”
- Identifikation
 - “maintain a positive image of the self”

Erkennen von Verschwörungstheorien

Lewandowski, Stephan & Cook, John - The Conspiracy Theory Handbook

Conventional Thinking

Healthy skepticism

Responsive to Evidence

Strives for Coherence



Actual conspiracy

Conspiratorial Thinking

Overriding suspicion

Over-interpreting evidence

Contradictory



Imagined conspiracy

Narrative Paradigm

Rhetorik in aristotelischer Tradition: Dominanz der logos Ebene (Argumentativ, Rationalisierung)
bspw. Bidens Speech → Alternative von Fisher:

Walter Fisher - Narrative Paradigm

- “ Humans as rhetorical beings are as much valuing as they are reasoning animals ”
 - Menschen sind gleichermaßen rhetorische und vernünftige Wesen
- “ By "narration" I refer to a theory of symbolic actions – words and/or deeds – that have sequence and meaning for those who live, create, or interpret them. ”
 - “Narration”: Theorie der symbolischen Handlungen: **Worte und/oder Taten**, die für *diejenigen, die sie leben, schaffen oder interpretieren*, eine **Abfolge und Bedeutung** haben.
- “ The narrative paradigm, then, can be considered a dialectical synthesis of two traditional strands in the history of rhetoric: the argumentative, persuasive theme and the literary, aesthetic theme. [...] The narrative paradigm challenges the notions that human communication – if it is to be considered rhetorical – must be an argumentative form, that reason is to be attributed only to discourse marked by clearly identifiable modes of inference and/or implication, and that the norms for evaluation of rhetorical communication must be rational standards taken essentially from informal or formal logic. ”
 - Motive in der Rhetorik:
 - argumentativ-persuasive
 - literarisch-ästhetische
 - Narrative Paradigm
 - Synthese der zwei Motiven
 - Rhetorik muss nicht immer in einer argumentativen Form (Logik, Schlussfolgerung, ...) sein
 - es gibt andere Formen der Kommunikation, welche auch Vernünftigkeit besitzen
 - nicht zu fest am Rationalen halten

Polarisierung und Narrativität

→ Narrationstheorie, bspw. TV-Diskurs von Politikern

- **Storyline**
- **Protagonisten**
- **Spannung**
- **Leerstellen (Raum für eigene Interpretation, wird vom Betrachter selbst ausgefüllt)**
- **immersive Kraft (Anpassungsfähigkeit an Individuen)**

Was hilft nun gegen Polarisierung?

Walter Fisher, Narration as a Human Communication Paradigm

“ Obviously, as I will note later, some stories are better than others, more coherent, more "true" to the way people and the world are – in fact and in value. In other words, some stores are better in satisfying the criteria of the logic of good reasons, which is attentive to reason and values. ”

- “Stories” sind unterschiedlich zu werten (kohärenter, “wahrhafter”, etc.)
- explizit: entsprechen einer vernünftigen Logik, die auf Werte achtet

→ Kramer: “geht wieder in Richtung von Logos” → findet diesen Part nicht so gut von Fisher

Verschwörungstheoretiker überzeugen

Lewandowski, Stephan & Cook, John - The Conspiracy Theory

Trusted messengers

Counter-messages created by former members of an extremist community (“exiters”) are evaluated more positively [...].

→ es gibt Verständnis bzw. kann sich in gleiche Position begeben und wird bis zu einem gewissen Grad auch so empfunden → erhöhtes Vertrauen

Show empathy

Approaches should be empathic and seek to build understanding with the other party. Because the goal is to develop the conspiracy theorist’s open-mindedness, communicators must lead by example.

→ weniger Spalten, mehr Anerkennung und auf *Common Ground* diskutieren

Affirm critical thinking

Conspiracy theorists perceive themselves as critical thinkers who are not fooled by an official account. This perception can be capitalized on by affirming the value of critical thinking [...] towards a more critical analysis of the conspiracy theory.

→ Stellung des “kritischen Denkers” ausnutzen indem diese Denkweise in Richtung der Analyse von der Verschwörungstheorie gelenkt wird

Avoid ridicule

Aggressively deconstructing or ridiculing a conspiracy theory, or focusing on “winning” an argument, runs the risk of being automatically rejected.

→ eine “Angriffshaltung” führt zur schnellen Abwehrhaltung und direkten Ablehnung-- egal wie Argumente aufgebaut bzw. faktuell geltend sind

Mental Simulation & Perspective Taking

Perspective Taking - Daniel C. Batson:

- **objective perspective**
- **imagine-self perspective**
- **imagine-other perspective**

Invitational Rhetoric (Foss & Griffin 1995)

Invitational vs Traditional:

Foss, Sonja K. und Cindy L. Griffin: Beyond Persuasion: A Proposal for an Invitational Rhetoric

“ Most traditional rhetorical theories reflect a patriarchal bias in the positive value they accord to changing and thus dominating others. In this essay, an alternative rhetoric - invitational rhetoric - is proposed, one grounded in the feminist principles of equality, immanent value, and self-determination. Its purpose is to offer an invitation to understanding, and its communicative modes are the offering of perspectives and the creation of the external conditions of safety, value, and freedom. “

- Traditionelle rhetorische Theorien -> patriarchalische Voreingenommenheit
 - Ziel: Veränderung -> Beherrschung anderer
- Alternative Rhetorik -> **Invitational Rhetoric**
 - Beruhend auf **feministische Prinzipien: Gleichheit, immanenten Werten, Selbstbestimmung**
 - Kommunikative Modi: anbieten von Perspektiven, Schaffung der äußeren Bedingungen von Sicherheit, Wert und Freiheit

Traditional Rhetoric & Power

“ Embedded in efforts to change others is a desire for control and domination, for the act of changing another establishes the power of the change agent over that other. ”

→ Erfolgreiche Persuasion anhand Argumentation → 1 Akteur gewinnt, 1 Akteur verliert

Definition: Invitational Rhetoric

“ Invitational rhetoric is an invitation to understanding as a means to create a relationship rooted in equality, immanent value, and self-determination. Invitational rhetoric constitutes an invitation to the audience to enter the rhetor's world and to see it as the rhetor does. In presenting a particular perspective, the invitational rhetor does not judge or denigrate others' perspectives but is open to and tries to appreciate and validate those perspectives, even if they differ dramatically from the rhetor's own. Ideally, audience members accept the invitation offered by the rhetor by listening to and trying to understand the rhetor's perspective and then presenting their own. When this happens, rhetor and audience alike contribute to the thinking about an issue so that everyone involved gains a greater understanding of the issue in its subtlety, richness, and complexity. ”

- **von Foss & Griffin, 1995**
- **Mittel zur Schaffung einer Beziehung**
- Beruhend auf **Gleichheit, immanentem Wert und Selbstbestimmung**
- „Einladung“ in die Welt des Redners (Rhetors) Perspektive, Gründe, Gedankengang, ... **aus der Sicht des Redners das Thema sehen**
- „Invitational Rhetor“ beurteilt/wertet oder verhöhnt nicht den anderen Rhetor
 - versucht offen zu bleiben und Verständnis zu zeigen

- legt seine Sichtweise auch dar (und der andere Rhetor soll dann zuhören, etc.)
- Publikum dementsprechend auch
- **Alle Parteien tragen gleichermaßen zum Nachdenken bei** → besseres Verständnis (Subtilität, Reichhaltigkeit und Komplexität)

Invitational Rhetoric & Change

“ Change may be the result of invitational rhetoric, but change is not its purpose. When change does occur as a result of understanding, it is different from the kind of change that typifies the persuasive interactions of traditional rhetoric. In the traditional model, change is defined as a shift in the audience in the direction requested by the rhetor, who then has gained some measure of power and control over the audience. In invitational rhetoric, change occurs in the audience or rhetor or both as a result of new understanding and insights gained in the exchange of ideas. “

- **Veränderung als Ergebnis aber nicht als Ziel**
- Diese **Veränderung** (beim Publikum und oder Rhetors) resultiert **aus dem Austausch** und nicht wie beim persuasiv-traditionellen Modell, aus einem gewissen Maß an Macht und Kontrolle
- d.h die Parteien konnten neues Verständnis und neue Einsichten erlangen (von sich aus und nicht “gezwungen” vom äußeren Einfluss)

	Paradigm of constricted potentiality	Paradigm of constructed potentiality
Strategy for change	Persuasion	Interpretation
Route to change	Prescribed (Vorgeschrieben)	Unspecified (Unbestimmt)
Focus of efforts	External (Äußerlich)	Internal (Innerlich)
Outcome of efforts	Change in material conditions	Self-change

Strategien: Reframing, Appreciation, Enactment

zusammenfassend

- **Invitational Rhetoric** nimmt **zwei primäre rhetorische Formen** an:
 - das Anbieten von Perspektiven (“**offering Perspectives**”): jeweils werden die Sichtweisen dargestellt und angehört
 - Ermöglichung der Rahmenbedingung (“**external conditions**”) s.d die Darstellung der Perspektiven in einer Atmosphäre mit Respekt und Gleichheit passieren kann
-

Polarisierung im pol. Diskurs 17.01.2022

Anmerkung: Zusatztext hat keine Relevanz für Klausur

Relevanz: Wie versteht er Polarisierung und Pluralität? Begrifflichkeiten, z.B. Cleavage ist wichtig

Das Argument

- Polarisierung != Pluralisierung
- gesellschaftliche Spannungen und transnationale Entwicklung als ermöglichende Faktoren
- aber Zentralität von Diskurs: Polarisierung als Konstruktion antagonistischer Äquivalenzketten um einen/wenige Signifikanten zu Machtzwecken
- Großbritannien und Türkei als Beispiele:
 - Beide Ländern haben nichts miteinander zu tun, aber da gibt es auch Polarisierung, da jeder konstruiert Realität in unterschiedliche Wege (obwohl man über die gleiche Sache spricht, ist es nicht möglich gemeinsam zu treten)
 - → vorherige Antagonismen
 - → transnationaler Kontext
 - → Akteure, die zur Machterlangung neue Gegenhegemonien forcieren
 - → eigene feste Positionen, Diskurs ist ausgeschlossen
- Gefahr der Reifikation von Polarisierung durch Analyse
- Notwendigkeit, materielle Ungleichheit zu minimieren und Pluralismus zu betonen

Was ist Polarisierung?

- Satori, 1966: "a situation of lack of basic consensus", meist in multipolaren Systemen: kein gemeinsamer Grund, „extreme pluralism“
- Polarität → Zustand, Polarisierung → Prozess
- Pluralismus != Polarisierung
- Polarisierung unterminiert Zusammenhalt-- Pluralismus nicht
- Bipolarität anstatt Multipolarität? → "gemeinsame Grenze"
- Gleichzeitig: Kontinuum-- nie absolute Polarisierung oder Einstimmigkeit

Ursachen

gesellschaftliche Spannungen

- trad. "**Cleavages**" (Ausdruck aus Parteiensystemen, Lipset/Rokkan 1967) oder Machtkämpfen
 - ist Grundlegende Spannung in Gesellschaft (Parteien können unterschiedliche Cleavages angehören)
 - sozialstrukturellen Merkmale aus denen sich **Konfliktlinien** bilden
 - Wenn Cleavages nicht so gut laufen entsteht:
 - Machtkampf
 - Dialog funktioniert nicht mehr



- solche Konfliktareale sind z.B.
 - unterschiedliche Kulturen: Religion, Sprachen (Ethnen)
 - unterschiedliche Lebensumstände: Stadt - Land
 - unterschiedliche Einkommensverhältnisse: Kapital - Arbeit
- historisch gewachsene Polaritäten

transnationale Entwicklungen

- Industrialisierung
- Kapitalismus
- Globalisierung: Verstärkung der Cleavages zwischen bspw. Arbeit und Kapital
- Populismus: transnationales Phänomen

Polarisierung als Diskurs

- gesellschaftliche Polaritäten per se historisch gewachsene gesellschaftliche Konstrukte
- Materielle Entwicklungen müssen in gesellschaftliche Konsequenzen übersetzt werden
- Polarisierung ist daher nicht einfach gegeben als natürliche Konsequenz materieller Entwicklungen
- Polarisierung ist vielmehr die diskursive Verarbeitung solcher Entwicklungen, durch die Machtstrukturen reproduziert, verstärkt oder geschwächt werden
- Polarisierung als gesellschaftlicher Vorgang und Instrument spezifischer Akteure
- Polarisierung als „bipolare Hegemonie“ (Palonen 2009):
 - antagonistische Äquivalenzketten um einen/wenige Signifikanten zu Machtzwecken

UK und Türkei als Beispielfälle

- in beiden Fällen starke Tendenz zur Polarisierung
- beide mit stark populistischen Zügen → Elite / Volk
- aber unterschiedliche Ausgangspunkte: Grad der (Post-) Industrialisierung, Rolle der Religion, Parteiensystem, ...
- zeigen daher, wie sich Akteure in unterschiedlichen Kontexten gesellschaftliche Spannungen unter Aufgreifen transnationaler Entwicklungen zunutze machen

[mehr zu den einzelnen Ländern-- unwahrscheinlich relevant]

Was folgt?

- Polarisierung **baut immer auf existierenden Antagonisten** auf
- Polarisierung wird **begünstigt durch legitimierende transnationale Kontexte**
- Polarisierung ist **kein Automatismus, sondern wird durch diskursiv-hegemoniale Praktiken erzeugt**
- Gefahr: Reifikation von Polarisierung-- wichtig, Diversität aufzeigen
- Notwendigkeit:
 - **legitimierende materielle Probleme zu bekämpfen** → ökonomische und politische Ungleichheit und Ausschluss

- **diskursive Pluralisierung verfolgen** durch Betonung nicht nur von Pluralität sowie Infragestellung der Äquivalenzketten (“dislocation”)

Beispiel I: Großbritannien

- *Antagonistische Äquivalenzketten:*

Europa – Weltoffenheit – Interdependenz – Multikulturalität

vs.

Britannia – Eigenständigkeit – Imperiale Vergangenheit – Tradition

1. UK: gesellschaftliche Spannungen

- Stadt – Land
- „Internal Colonialism“ (Hechter 1975)
- Einbettung in imperiales und mit Kapitalismus verflochtenem System

2. UK: transnationale Entwicklungen

- *Industrialisierung*: strukturschwache Städte im Norden Englands
- *Kapitalismus* in Verbindung mit Individualliberalismus: große Ungleichheit
- *Globalisierung*: Finanzzentrum London, Freizeitpark Südengland, zurückgebliebenes Nordengland
- *Populismus*: Kultur der Provokation, Politik als Spielwiese, Mehrheitswahlrecht als fruchtbarer Boden

3. UK: Diskursive Polarisierung

- Extreme Nationalisten innerhalb der Tories verknüpften ihr Anliegen der Unabhängigkeit mit anderen (Unterdrückung, Gesundheitssystem, ...)
- Nutzten Struktur des Parteiensystems
- In populistischem internationalen Kontext gegen Liberale Ordnung nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes

Beispiel II: Türkei

Antagonistische Äquivalenzketten:

Westen – Europa – Laizismus – Republik

vs.

Islam – Türkei – Nation – Neoosmanismus

1. TR: gesellschaftliche Spannungen

- Interner Imperialismus
- Islam und Kemalismus
- Republikanismus und Vielvölkerstaat

2.TR: transnationale Entwicklungen

- *Industrialisierung*: Ungleichheit und Ungleichzeitigkeit, extreme Verstädterung
- *Kapitalismus*: wohlhabende westliche Industriellenschicht, nachziehende muslimische Industriellen
- *Globalisierung*: Istanbul als globale Stadt, Küstenstädte in globalem Austausch, aber auch zunehmend Gewinne für anatolisches Hinterland, Europäisierung: ungleiche Folgen sowie kein ernsthaftes Verhandeln der EU über Mitgliedschaft
- *Populismus*: Antagonistische Basis durch Kemalisten, Versagen der alten kemalistischen Elite, gesellschaftliche Hierarchien

3. TR: Diskursive Polarisierung

- Erdoğan nutzte antagonistische Strukturen des Kemalismus
- Mit Unterstützung einer aufstrebenden, aber marginalisierten wirtschaftlichen Elite
- Sowie Schwäche der alten Parteien

- In populistischem transnationalen Kontext mit nationalistischen Tendenzen
- Erleichtert durch die Zurückweisung durch die EU
- Um eine Gegenhegemonie auszubilden

erzählmirnix - Webcomics - 24.01.2022

ERZÄHLMIRNIX-Webcomics in Netzwerken - Gastvortrag Dr. Wilde

Webcomics (anhand von Nadja Herrmann)

Idee:

- Einfache Comicsstrips, die online verbreitet werden
- Wiedererkennung

Themen:

Aktuelle Themen, wie z.B. Extremismus

“Kommentarfunktion”

Konzept 1: Herausarbeiten von kommunikativen Widersprüchen (in Comics)

z.B.: Religionsauslegung, Geschlechtsidentität, Argumente ad absurdum bringen (z.B: Klimakritik)

Konzept 2: Herausarbeiten von Implikaturen und Annahmen (in Comics)

also sozusagen “lückenhafte” Kommunikation, die im gedanklich gefüllt werden muss

.-> ist aber oft gruppenspezifisch, gibt es “geteilte kognitive Umgebung”, was man als wahr akzeptieren kann

z.B.: - Depressionen

Implikation: “Depression ist nicht schlimm, weil es noch viel Schlimmeres gibt!”

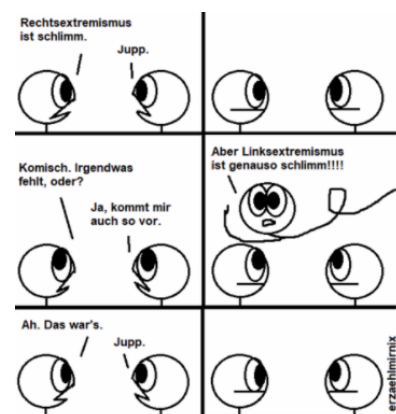
Präsupposition “Depression ist keine Echte Krankheit, kein echtes Problem.”

- Kinder in Corona und Flüchtlingslagern

Präsupposition: “In politischen Äußerungen fikt Mitgefühl nur für “deutsche Kinder”

Präsuppositionen ist Wissen, welches vorausgesetzt wird

Implikation sind Dinge, die nicht direkt ausgesprochen wird



Kooperationsprinzip: (Paul Grice)

Maxime der Quantität, Maxime der Qualität, Maxime der Relevanz, Maxime des Stils

-> beschreibend, wie Kommunikation funktioniert

Konzept 3: Herausarbeiten von Perlokutionen (in Comics)

z.B. Ich finde deine Meinung nicht gut, Antwort: Es gibt aber Meinungsfreiheit
oder: "Ich habe Depression", erwartet z.B. empathische Reaktion, bekommt "Tipps"
oder Klimawandel

Illokation: Handlungszweck einer Äußerung (Warnen, auffordern, informieren ...) "Mittel"

Perlokution: Folgen einer Sprachhandlung, die sich dann mutmaßlich anschließen "Was bewirkt werden soll"

z.B.: direkte Illokution: aufforderung, kommissive Illokution, Expressive Illokution: loben

Insgesamt eine Handlung

Konzept 4: Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Polarisierung (z.B. auf Twitter)

- "Comics als persönlicher Kommentar", z.B. Antwort auf Diskurse
- -> jedoch nicht nur eigene Meinung, verbreitung durch Retweets, Merch etc.
- "Memetische Rezeption" -> als Meme wahrgenommen
- -> häufig kritisiert und gemeldet auf Twitter -> erreichen also auch andere Gruppen

Sein Fazit:

- Instrumentalisierung des Polarisierungsbegriffs (Vorwurf der Radikalisierung selbst kritisch)
- Polarisierung besteht, Aufklärung über Unterschiede und Polarisierung
- Veranschaulichung von kommunikationstheoretischen Thesen zur Polarisierung
 - Auseinanderdriften in unterschiedlichen Filterblasen
 - Auflösung des Kooperationsprinzips

Zusammenfassung:

Veranschaulichung kommunikationstheoretischer Thesen zur Polarisierung:

-> Auseinanderdriften von "kognitiven Umgebungen" in unterschiedlichen Filterblasen:

- Präsuppositionen, vorausgesetzte Prämissen von Artikulationen

-> Auflösung des Kooperationsprinzips in "Filter Clashes":

- (Bewusstes oder unbewusstes) Missverstehen von Illokutionen, dem "eigentlich Gemeintem"
- (Bewusstes oder unbewusstes) Missglücken von Perlokutionen, dem "kommunikativen Ziel"

-> Unmöglichkeit, Positionierung zu Vermeiden:

- Gebot zur Positionierung

-> Durchdringen von Filterblasen, Provokation von Filter-Clashes durch Comic-Form und memetische Kommunikation

Anmerkung: Zusatztext hat keine Relevanz für Klausur

Begriffsklärung: Perzeption vs. Kognition

Perzeption ist Wahrnehmung, bei komplexer Wahrnehmung spielt dann Kognition auch eine Rolle.
Man muss dann darüber nachdenken, wie Informationen einzuordnen sind.

Fallbeispiel Donald Trump - 31.01.2022

Donald Trumps polarisierende Rhetorik (Kramer)

zuerst einige Definitionen zur Amerikanischen Präsidentschaft:

Presidential Power

"Presidential Power is the power to persuade." - Richard Neustadt, 1961

Grundlage politischer Rhetorik in den USA - Theodore Windt, 1983

1. Constitutional / legal power
2. legislative leader / head of his party
3. public opinion

Grundausrichtung des Präsidenten

- captatio benevolentiae → Erreichung des Wohlwollens der Bürger
- common ground means common goals → er ist Präsident Aller

Inaugural Address - Antrittsrede

→ erste IA von George Washington, 1789

Heute ist die Vereidigung vor der IA, früher war dies anders herum.

Elemente der Inaugural Address

1. **Machtübergabe** (entspricht auch der Funktion der IA)
2. **Krise**

Es wird ein drastisches Bild der Situation des Landes zum Antritt des neuen Präsidenten gezeichnet und dieser stellt sich als Erlöser dar.

"These United States are confronted with an economic affliction of great proportions. We suffer from the longest and one of the worst sustained inflations in our national history. It distorts our economic decisions, penalizes thrift, and crushes the struggling young and the fixed-income elderly alike. It threatens to shatter the lives of millions of our people" - Ronalds Reagan, 1981

3. **Versöhnung**

Rückblickend auf Wahlkampf Situation, um gegenüberliegendes Lager zu versöhnen und zu bekräftigen, dass er der *Präsident aller Amerikaner* ist.

Typische Floskeln: gemeinsam Wunden verbinden, gemeinsam Aufstehen, Hoffnung siegt über Angst, in eine bessere Zukunft, pursue full measure of happiness, American Dream, American renewal.

Redezeiele

1. Entwicklung einer Utopie für die USA

Durch die dargebotene Krise wird, indem geschickt (mehr oder weniger) lose Fakten genannt werden, eine neue Realität geschaffen, in die jeder Amerikaner sehen soll. Aber auch die angestrebten Veränderungen sind eine Utopie, die es nun anzustreben gilt. Dem Bürger wird der Blick auf diese Ziele "geschärft".

2. Darlegung des Regierungsprogramms

Der Plan, wie die neue Utopie erreicht werden soll.

3. Versöhnung

wird nicht von jedem Präsidenten berücksichtigt

Themen (Topoi)

- **Unity**
- **Pursuit of Happiness**
- **Nation under God**
- **Declaration of Independence** (Subtext ALLER Antrittsreden)

Donald Trump's Inaugural Address

Er inszenierte sich bereits einige Tage zuvor über social Networks mit einem Bild von sich an seinem Schreibtisch in Mar-a-Lago, mit ernstem und entschlossenem Blick, Stift und Papier in der Hand, vermittelnd, dass er soeben seine Antrittsrede schreibe.

Versöhnung

Die **klassischen Topoi** werden von ihm aufgegriffen:

- **one nation**
- **all together**
- **share all the same**

→ klingt nach einem Aufruf zur Einheit (JEDER ist gleich) und dem gemeinsamen Aufbruch.

doch dabei bleibt es nicht. Im weiteren Verlauf der Rede wird klar, dass er ein anderes Ziel verfolgt:

Spaltung statt Einigung

Antithese

Trump kritisiert direkt die bisherige Regierung und alle die dazugehören (das Establishment) und stellt diese den normalen Bürgern entgegen.

→ **normaler Bürger vs. Establishment**

Dabei beschreibt er bildhaft die Not der Bürger, während das Establishment feiernd im Kapitol sitzt.
→ durch **Emotionalität** und **Bildliche Beispiele** (Bilder vor dem Auge) schafft Donald Trump eine **bildliche Evidenz** für seine Utopie.

Durch die **Kritik des big government** stellt Trump eine *starke Antithese* auf und führt zur **Polarisierung zwischen Volk und Regierung**.

Trump war nicht der erste!

Das Motiv **Volk vs. Elite** wurde bereits von vorherigen Präsidenten (beider Parteien) verwendet.

Der **Polarisierungsprozess hatte bereits vor Trump dynamisch zugenommen**. In den 30 Jahren zuvor haben sich **Demokraten und Republikaner ideologisch** immer weiter voneinander **entfernt**.

Umfragen haben gezeigt, dass Befürworter einer Partei **Vertreter aus der anderen Partei** immer mehr als ungeeignet und ein Großteil davon sogar als **“Threat to the Nation’s Well-Being”** (Gefahr für das Wohl der Nation) sehen.

Für eine anstehende Wahl hat ein Parteivertreter nun **zwei Optionen**:

1. versuchen das **andere Lager auf seine Seite zu ziehen**
2. oder das eigene Lager zu aktivieren, aufzuwiegeln und die Meinung des **“Threat to the Nation’s Well-Being** im anderen Lager” zu verstärken
⇒ genau diesen Weg wählt Trump

Antithese in Trumps Antrittsrede

- das Volk übernimmt wieder die Macht
- jeder wird gehört

Der Alleinvertretungsanspruch

Trump's Rede (Wahrnehmung und Handeln) stellt **Volk vs. Elite** und bestimmt seine **Weltwahrnehmung (korrupte Politiker, Fake News,...)**. Er selbst (eigentlich auch zur Elite gehörend) stellt sich aber hervor und tritt als die **Stimme des Volkes** auf.

Er inszeniert sich als **Erlöser**:

→ die Antrittsrede ist **DER Wendepunkt**

→ er **legitimiert die Wahl** (als die einzig richtige) und impliziert damit, dass alle Wahlen zuvor falsch waren.

→ die Amtsübergabe ist die Weitergabe der Macht an das Volk

Techniken des Populismus

Populistischer Stil

- Emotionalisierung statt Rationalisierung
- Simplifizierung und Übertreibung
 - Ausmaße an Leid übertreiben
 - (zu einfache) Lösungen darstellen

Populistische Politik

- Schaffung einer Antithese von Volk und Elite
- Alleinvertretungsanspruch
- Erweiterung des Diskursraumes
 - die eigene Position hat nur noch Legitimität

Politik der alternativen Fakten

Trump und seine Anhänger stellen gerne Fakten so dar, dass sie ihn im richtigen Licht dastehen lassen (**Motivated Reasoning**).

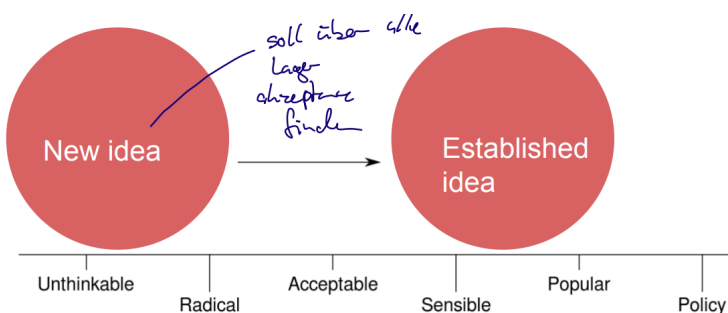
Klassisches Beispiel: Bilder der Menschenansammlung bei der Antrittsrede.

In der Regel wird aber vor allem Vermittelt, dass die bisherige Regierung der Nation geschadet hat, dass die globale Elite versucht die amerikanische Kultur aufzulösen, dass die einzige **Lösung dagegen Populismus** ist und Trumps Auftrag ist, die Regierung Obamas zurückzubauen.

Dabei werden Ängste der normalen Bevölkerung aufgegriffen, um den Bereich des akzeptierten zu verändern.

Hitchhiking Politics

- Diskurs in polarisierende Diskussion ändern
- Veränderung des Kurses, weg von der globalen Elite
- Bereich des akzeptierten verändern



Dafür wird ein **Overton Window** geöffnet, welches die **unthinkable New Idea** über alle Lager hinweg in eine **Established Idea** verwandeln soll.

Overton Window

Sophistischer Relativismus

- Werte sind etablierbar in der Gesellschaft
- die Gesellschaft muss an Werte gebunden werden

Die Fähigkeit rational zu denken, ist nur Imagination. (Thomas Hobbes, 1656)

Politik ist umso besser, je mehr sie es sich leisten kann, sich auf "bloße Worte" zu beschränken. (Hans Blumenberg, 1981)

- Politik mit sprachlicher Macht

Trumps Problem

Abschied von der Vernunft

Anstelle einer **deliberativen Politik**, verfolgt Trump eine **deklarative Politik**.

- er stellt lose Fakten in die Welt
- erzeugt damit eine Realität

Trump **emotionalisiert** und schafft mit losen Zahlen eine **alternative Weltsicht**, die Richtigkeit der Zahlen ist nicht ohne weiteres nachvollziehbar. (z.B. in seiner Acceptance Speech als Präsidentschaftskandidat)

Dabei benutzt er

typische populistische Motive

wie **Einfachschablonen** und **Schwarz/Weiß-Bilder**:

Ad Hominem Angriffe (zum Menschen) und **Epitheta** (in Schublade/Schablone steckende einfache Bezeichnung für eine Person).

Beispiele:

- crooked Hillary Clinton
- slippery James Comey
- sleepy Joe Biden

Mediale Ursachen der Polarisierung

- Wegfall der **Gatekeeper** (keine Veröffentlichungskontrolle)
- **extreme Verkürzung** (200 Zeichen) bei Twitter und Facebook
- Erfolg **emotionaler Postings**
- **Massenmedien** befeuern social-media Debatten

- **Filterblasen**
- **Informationsüberflutung**

⇒ **Scheitern von Gegenargumenten**

Polarisierung und Identifikation

“The simplest way to activate someone’s identity is to threaten it, [...]” (Ezra Klein, 2020)

Identitätsbedrohung als Antreiber Motiv der Polarisierung

In Amerika haben die Lager einen hohen **Identitätseinfluss** auf die Menschen. Die sogenannten **‘mega-identities’** sind Demokraten und Republikaner.

Parteizugehörigkeit steht sogar über akademischen Grad oder Rasse.

Wertekonflikte entwickeln **Bedrohungsszenarios** → Trump nutzt das und erzeugt so **Emotionen**.

Polarisierung als politische Strategie

Trump nutzt **Emotionen** um zu polarisieren und *geht dabei noch weiter*:

→ er macht aus Emotionen und Ängsten **konkrete Handlungen**

⇒ 2021 - Sturm auf das Kapitol